

Zeit zurück; in seinem neuesten Werke ¹⁾ hat er aber seine Forschungen nach der Breite und der Tiefe weit ausgestaltet, er geht jetzt bis in die Römerzeit zurück und untersucht gleichzeitig die älteste Geschichte des Bauernstammes; er kommt so zu einem neuen Bild von der bairischen Frühgeschichte, das er durch kräftige Unterstreichungen und Wiederholung der entscheidenden Punkte sehr eindringlich gestaltet. Z. steht mit seiner Auffassung vielfach im Gegensatz zur herrschenden Lehre; er wird selbst manche Theorie noch eingehender begründen müssen, sein Werk bringt aber neue Ausblicke, Anregung und Aufgaben und verdient schon deshalb größten Dank und Anerkennung.

Den Ausgangspunkt für Z.s. Untersuchungen bildete die Feststellung, daß das mittelalterliche Oberösterreich nicht mit dem heutigen zusammenfällt, sondern daß der Raum zwischen Enns und Erlaf, der jetzt zu Niederösterreich gehört, als Oberösterreich bezeichnet wurde und Enns als die Hauptstadt dieses Gebietes galt²⁾. Die Stadt Enns war die Nachfolgerin des untergegangenen römischen *Bauriacum*, der auf dem Platz, wo heute der Bahnhof Enns steht, gelegenen römischen Stadt; an ihrer Stelle ist auf dem nahe gelegenen Hügel die Ennsburg gebaut worden. Das *Lauriacum-Lorch* zum römischen gehörige Gebiet lag ebenfalls am rechten Ennsufer; damit war die Anknüpfung an die römischen Verhältnisse gegeben. Z. nimmt an, daß sich die Verwaltungsbezirke, in die *Ufernoricum*, das südlich der Donau gelegene Land zwischen Wiener Wald und Rätien (Bayern) eingeteilt war, in nachrömischer Zeit erhalten haben. Zwischen ~~Inn~~^{Wur}*rum*-Salzburg, das bis zum Hausruck reichte, und dem Wienerwald lagen die drei Stadtbezirke von *Ovilava*-Wels, *Bauriacum-Lorch* und *Cetium*-St. Pölten. Das Gebiet von Lorch, also der mittlere und am spätesten errichtete Bezirk reichte von der Enns bis zur Erlaf, aber seine Hauptstadt selbst lag westlich der Enns.

J. Zibermayer,

- 1) *Noricum, Baiern und Österreich, Lorch als Hauptstadt und die Einführung des Christentums*, (1944).
- 2) Vgl. A. Dopsch, *Beiträge z. Gesch. d. Finanzverwaltung Österreichs im 13. Jahrh.* (MIOG. 18, (1897) S. 270 ff; ders. *Die 11. Urbare Nieder- u. Oberösterreichs* (1904) XCIX, CI. E. Klebel, *Zur Rechts- und Verfass. Gesch. d. alten Niederösterreichs* (Jb. f. Ld. kde. v. Nied. Ost. 28) S. 22.